

Berlin, 05. Januar 2024

---

## Deutsche Industrie- und Handelskammer

---

### **Referentenentwurf einer Verordnung zur Festlegung der Anforderungen an die fachgerechte Durchführung einer Habitatpotenzialanalyse im Anwendungsbereich des § 45b des Bundesnaturschutzgesetzes (Habitatpotenzialanalyse-Verordnung – HPAV)**

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz – N II 3

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem o. g. Entwurf. Aufgrund der kurzen Frist zur Abgabe der Stellungnahme konnte eine umfassende Konsultation in der IHK-Organisation nicht abgeschlossen werden. Insoweit ist die hier vorliegende Stellungnahme eine vorläufige. Sie wird nach Abschluss der Konsultation durch eine finale Stellungnahme ersetzt.

#### **A. Das Wichtigste in Kürze**

- Sofern dies beschleunigten Planungs- und Genehmigungsverfahren dient, unterstützt die DIHK die Anwendung eines bundeseinheitlichen Standards zur Signifikanzbewertung eines Tötungsrisikos von kollisionsgefährdeten Brutvögeln durch Windenergieanlagen. Denn der rasche Ausbau erneuerbarer Energien liegt im Interesse der Wirtschaft.
- Die Anwendung der Habitatpotenzialanalyse schöpft aber aus Sicht der DIHK die Flächenpotenziale für die Planung von Windenergieprojekten nicht vollkommen aus. Unternehmen rechnen eher damit, dass eine zu starke Einschränkung der Flächennutzung durch den Schutz von kollisionsgefährdeten Brutvogelarten erfolgt.
- Um Verfahren zu beschleunigen, regen wir an, die Entwicklung und Nutzung präziserer Methoden, wie der Probabilistik, zu beschleunigen. Im Mai 2023 wurde durch das Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende gGmbH (KNE) eine [Pilotstudie Probabilistik](#) veröffentlicht, die diese Methode für Umweltgutachten im Rahmen von Genehmigungsverfahren für Windenergieprojekte für grundsätzlich geeignet hält.

#### **B. Relevanz für die deutsche Wirtschaft**

Angesichts der Herausforderungen des Klimaschutzes und aktueller Kriege besteht eine doppelte Dringlichkeit, die Energieversorgung in Deutschland resilienter und zukunftssicherer aufzustellen. Ein zügiger Ausbau der erneuerbaren Energien ist notwendig, dies betrifft vor allem auch Windenergie an Land. Ein rascher Ausbau sorgt für sinkende Strompreise, zudem ist erneuerbarer Strom für viele Unternehmen das Mittel der Wahl, um klimaneutral zu werden.

Das erfordert ein hohes Tempo nicht zuletzt auch in den entsprechenden Planungs- und Genehmigungsverfahren, die es zu diesem Zweck zu vereinfachen und zu beschleunigen gilt.

### **C. Allgemeine Einführung - Allgemeiner Teil**

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, zügige und rechtssichere Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen zu ermöglichen. Dieses Ziel unterstützt die DIHK ausdrücklich. Unter gleichzeitiger Wahrung insbesondere der EU-rechtlich gebotenen ökologischen Standards kommt der Standardisierung und Vereinfachung der artenschutzrechtlichen Anforderungen daher eine wesentliche Bedeutung zu. Hierzu zählt auch eine Signifikanzbewertung, welches das Tötungspotenzial gefährdeter Vogelarten bei Windenergieanlagen untersucht. Die Habitatpotenzialanalyse ist dabei ein mögliches Verfahren.

### **D. Details - Besonderer Teil**

#### Potenziale der Probabilistik ausschöpfen

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens müssen Projektierer von Windenergievorhaben nachweisen, dass kein sogenanntes signifikant erhöhtes Tötungsrisiko besteht. Andernfalls darf eine Anlage nicht - oder nur unter Auflagen - errichtet werden. Die Probabilistik ist dabei ein Instrument zur Signifikanzbewertung, so wie es auch die Habitatpotenzialanalyse (HPA) oder Raumnutzungsanalyse (RNA) sind.

Nach Einschätzung von Unternehmen der Erneuerbaren Energien kann mit der Probabilistik - im Vergleich zur HPA - ein konkreter Wert für das Kollisionsrisiko berechnet werden. Die HPA kann dagegen lediglich eine Einschätzung zur Aufenthaltswahrscheinlichkeit eines Vogels liefern. Die Probabilistikmethode ist demnach präziser als alle bisherigen Instrumente zur Signifikanzbestimmung und kann auf einzelne Vogelarten angewendet werden. Die Nutzung der Probabilistik könnte so die Nutzung von Windenergie erleichtern und die Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen. In der Pilotstudie des KNE wurde dies bislang für den Rotmilan praxistauglich dargestellt. Die Entwicklung zur Anwendung der Probabilistik auf weitere Vogelarten sollte daher nach Ansicht der DIHK beschleunigt werden.

#### Probabilistik sukzessive einführen

Die Probabilistik in das bestehende System der Prüfbereiche und Regelvermutungen einzugliedern und mit der Habitatpotenzialanalyse zukünftig gegebenenfalls abzugleichen, ist nach Einschätzung von Unternehmen methodisch wenig sinnvoll und kann zu Mehraufwand und Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren führen. Dieser Ansatz wird von der DIHK deshalb als nicht sinnvoll erachtet. Die DIHK schlägt stattdessen vor, die Probabilistik sukzessive neben der HPA einzuführen, solange die Probabilistik noch nicht auf alle kollisionsgefährdeten Brutvogelarten anwendbar ist. Da wo die Probabilistik bereits statt der HPA genutzt werden kann, sollte auf eine HPA verzichtet werden. Der Vorteil der Probabilistik würde andernfalls nicht zum Tragen kommen.

### **E. Ansprechpartner mit Kontaktdaten**

Christoph Petri  
Referatsleiter Umwelt- und Rohstoffpolitik  
DIHK - Deutsche Industrie- und Handelskammer  
Breite Straße 29, 10178 Berlin  
Telefon: 030/2 03 08 2212  
petri.christoph@dihk.de

**Wer wir sind:**

Unter dem Dach der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) haben sich die 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) zusammengeschlossen. Unser gemeinsames Ziel: Beste Bedingungen für erfolgreiches Wirtschaften.

Auf Bundes- und Europaebene setzt sich die DIHK für die Interessen der gesamten gewerblichen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit ein.

Denn mehrere Millionen Unternehmen aus Handel, Industrie und Dienstleistung sind gesetzliche Mitglieder einer IHK - vom Kiosk-Besitzer bis zum Dax-Konzern. So sind DIHK und IHKs eine Plattform für die vielfältigen Belange der Unternehmen. Diese bündeln wir in einem verfassten Verfahren auf gesetzlicher Grundlage zu gemeinsamen Positionen der Wirtschaft und tragen so zum wirtschaftspolitischen Meinungsbildungsprozess bei.

Darüber hinaus koordiniert die DIHK das Netzwerk der 140 Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft in 92 Ländern.

Sie ist im Register der Interessenvertreter der Europäischen Kommission registriert (Nr. 22400601191-42).